

Auch das Schneehuhn lebte schon zu der Zeit, als der Aare- und der Rhonegletscher noch weite Flächen unseres Landes bedeckten. Einen untrüglichen Beweis liefern uns die berühmten Funde im sogenannten Kesslerloch. An der kürzlich in St. Gallen stattgefundenen Versammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft hielt Prof. H. Hescheler einen Vortrag: «*Ueber die Tierreste aus der Kesslerlochhöhle*. Dieses Kesslerloch ist eine der berühmtesten Fundstätten aus der ältern Eiszeit. Der Vortragende schilderte die Fauna der Zeit, in der diese Höhle von Menschen bewohnt war, unter steter Vergleichung mit denjenigen des benachbarten «Schweizerbild». Der Berichterstatter des «St. Galler Tagblatt» hebt zwei Punkte besonders hervor. Man findet in dieser Höhle ungeheure Mengen von Knochen, die in ihrer grossen Mehrzahl vom Menschen zerschlagen und bearbeitet sind, also zeigen, dass diese Tiere dem Menschen zur Nahrung gedient haben. Die grosse Masse der Knochen gehört vier Tiertypen an: Schneehase (Reste von über 1000 Stück), Renttier (von über 500 Tieren), *Schneehuhn* (über 170), Wildpferd (über 50). Diese vier Tierarten bildeten demnach die Hauptnahrung des Menschen zu jener Zeit, und zwar, da die Reste durch die ganze Kulturschicht die gleichen bleiben, blieb sie die gleiche durch die ganze lange Periode hindurch, also gab es auch in der Fauna keinen Wechsel. Der zweite wichtige Punkt ist der, dass es im Kesslerloch möglich ist, das Alter dieser Ablagerung absolut sicher zu bestimmen; sie gehört in die letzte Eiszeit, und zwar in das sogenannte Achenstadium, ist also etwas älter als die Ablagerungen im «Schweizerbild», die ins Buhlstadium fallen.



Ornithologische Notizen¹

von Dr. L. Greppin, Rosegg, Solothurn.

Juli 1906.

Turmfalke (7). 16. Stallberg. 1412 m ü. M., ein Exemplar. 23. Aareebene Bellach, zwei junge Vögel. 26. Weide des Hinterweissenstein, 1240 m ü. M.; ein ♂ rüttelt. Ferner an einem einzelstehenden Felsen nördlich von der Strasse Oberdorf-Nesselboden, 900 m. M., einige halbflügge Jungen, die von den Eltern gefüttert werden.

¹ Dieselben bilden die unmittelbare Fortsetzung einer Arbeit, welche demnächst in diesjährigen Hefte der Naturforscher-Gesellschaft Solothurn erscheinen wird.

- Wanderfalke** (12). 15. Ueber Rosegg von W. nach S. ein alter Vogel mit zwei laut kreisenden Jungen. Flug- und Jagd-übung der jungen Wanderfalken, die an der Rüttenerfluh ausgebrütet wurden.
- Habicht** (15). 19. Vor Rosegg, von O. nach W., ein junger Habicht, wahrscheinlich junges ♂, welches von zwei Krähen heftig verfolgt wird.
- Sperber** (16). 16. Von Stallberg gegen Hasenmatt. 1449 m ü. M., ein ♀. 26. Auf der Weide des Hinterweissenstein, 1240 m ü. M., raubt vor meinen Augen ein ♀ einen jungen Hausrotschwanz.
- Wespenbussard** (26). 26. In den Waldungen vom Schilitz beim Hinterweissenstein, 1220 m ü. M., ein starkes ♀; dasselbe hackt einige Mal auf die Spitze von ganz niedrigen Bäumen, erweist sich aber mir gegenüber als sehr scheu.
- Mäusebussard** (27). 16. Südseite der Hasenmatt. 1300 m ü. M., eine Familie mit flüggen Jungen. 26. Oberdorfer Vorberg, 900 m ü. M., eine Familie.
- Alpensegler** (45). 30. Ueber Rosegghof ein Exemplar mit 8 Stück Manerseglern, etwa 12 Stadtschwalben und 3—4 Rauchs-
schwalben von O. nach W.
- Mauersegler** (46). 15. Die meisten unserer am Mittelgebäude der Rosegg nistenden Mauersegler, etwa 16 Stück, sind fort; nur noch 3—4 Stück sichtbar. 22. In Solothurn noch viele; wenigstens 150 Stück, auch im «Sommerhaus» Solothurn fliegen Mauersegler in einige an Eschen angebrachte Nistkisten für Stare aus und ein. 29. Bis heute fliegt noch immer ein Paar zum Rosegggebäude; ab und zu hört man auch die Jungen rufen. 30. V. Alpensegler.
- Rauchs-
schwalbe** (47). 30. V. Alpensegler.
- Stadtschwalbe** (48). 25. Ueber Rosegg einige Stadtschwalben mit Zugrichtung von O. nach W. 30. V. Alpensegler.
- Goldamsel** (55). 31. Rosegg, ein Stück hält sich vorübergehend in der Rosegg auf, fliegt dann von O. nach W. weiter; konnte nicht unterscheiden ob jung oder alt.
- Stare** (57). 5. Aareebene Grenchen, viele junge Stare zweiter Brut, werden stellenweise von den Alten noch gefüttert. 8. Rosegg, die Jungen zweiter Brut sind ausgeflogen. 15. Rosegg, noch einige Stare zu sehen: die meisten sind aber fort. 19. Keine mehr im Anstaltsgebiet. 28. Am 20. über Rosegg noch vier Stück von NO. gegen SW.; seither in der Anstalt keine Stare mehr gesehen.
- Rabenkrähe** (62). 20. Eine Familie von fünf Stück im Rosegghofe; ein alter Vogel lässt bei meinem Anblicke sofort seinen Warnruf ertönen: die fünf Vögel erheben sich ziemlich hoch in die Luft, fliegen einige Mal laut krächzend über mich und

kehren dann zu ihrem Nistorte (Königshof) zurück. 28. Diese fünf Vögel erscheinen häufig in der Rosegg; sie unterscheiden mich aber sofort von anderen Personen und fliegen vor mir auf weite Distanzen weg.

Eichelhäher (66). 2. Martinsfluhwald, eine Familie mit flüggen Jungen. 16. Südseite der Hasenmatt, 1200 m ü. M., eine Familie. 30. Seit dem 29. erscheinen regelmässig 5—6 Stück auf den Kirschbäumen des Rosegghofes.

Nusshäher (67). 16. Nordabhang der Hasenmatt. 1360 m. ü. M., 2—3 Stück rufen; haben schon Neigung, in die tieferen Lagen des Berges zu fliegen, kehren aber stets bald wieder zurück. 26. In den Waldungen des Schilitz beim Hinterweissenstein, 1250 m ü. M., den Ruf gehört.

Grünspecht (68). 26. Oberdorfer Vorberg. 900 m ü. M., ein ♂ ruft und lockt anhaltend.

Grosser Buntspecht (70). 2. Martinsfluhwald, in der Höhlung einer Tanne, etwa 12 m vom Boden entfernt, ein bewohntes Nest; die fast kreisrunde Eingangsöffnung ist nicht gross. Die Jungen rufen laut und anhaltend: vom ♀, das ihnen die Nahrung am Rande der Oeffnung abgibt, werden sie stets fleissig gefüttert, während das ♂ in der Nähe verweilt und dabei warnt und lockt.

Spechtmeise (76) 16. Südseite der Hasenmatt, 1200 m. ü. M., den Ruf gehört.

Baumläufer (78). Kurzkrallige Form. In der Rosegg ist eine Familie ausgebrütet worden: ich sah während des ganzen Monats alte und junge zusammen.

Raubwürger (80). 23. Aareebene Bellach, eine Familie von 6 Stück; schon sehr flugfähige Jungen. Als ein alter Vogel mich mit der Flinte bewaffnet erblickt, Warnruf; dann sammeln sich von verschiedenen Seiten die schon recht scheuen jungen Vögel und fliegen über die Aare weg zum Aarebord Lüsslingen.

Kleiner Grauwürger (81). 23. Aareebene Muttten bei Bellach, eine Familie von 7 Stück; die jungen Vögel sind schon recht flugfähig und sehr scheu.

Rotköpfiger Würger (82) 23. Aareebene Muttten bei Bellach, eine Familie von etwa 6 Stück. Die Jungen recht flugfähig, dagegen wenig scheu.

Rotrückiger Würger (83) 5. Aareebene Grenchen, einige Familien. Ein ♂ erlegt, mit kleinem Spiegel am Flügel und viel Weiss am Schwanze; ein zweites ♂ ist normal gefärbt. 23. Aareebene Muttten bei Bellach, nur eine Familie gesehen; das alte ♂ ist in voller Mauser und besitzt die Andeutung eines kleinen Spiegels am Flügel.

Grauer Fliegenschnäpper (84). 29. VI. In einem kleinen Rosenbäumchen des Anstaltgartens und keine 120 cm vom Boden entfernt ein Nest mit vier noch blinden Jungen: beim Berühren der Aestchen um das Nest herum sperren die Vögel sofort den Schnabel auf. 1. Als ich zum Neste herankam, Angst- und Warnruf der alten Vögel: die noch blinden Jungen drücken sich sofort tief in das Nest hinein: auch nicht einer sperrt den Schnabel auf, wenn ich die Aestchen um das Nest herum berühre; erst beim Berühren der Schnabelspitze wird der Schnabel von zwei Stücken geöffnet. 3. Augen ganz leicht spaltförmig sichtbar; nur bei Berühren des Schnabels wird derselbe von zwei Jungen geöffnet, die zwei anderen drücken sich nur noch tiefer in das Nest hinein. 4. Augen ganz geöffnet; bei Berührung von meiner Seite gleiches Verhalten wie gestern. Die Jungen sind schon stark bediedert und gross. 7. Sind sehr entwickelt: von Aufsperrn des Schnabels keine Rede mehr: die Jungen drücken sich, verfolgen alle meine Bewegungen mit der grössten Aufmerksamkeit. Die alten Vögel umfliegen mich aus nächster Nähe, lassen unaufhörlich ihren Angst- und Warnruf ertönen. 9. Sind ausgeflogen, noch ein flügger Junge in der nächsten Nähe des Nestes auf einem Pflaumenbaume entdeckt: bleibt sitzen, sichert aber schon scharf. 10. Keine jungen Vögel dieser Familie mehr entdeckt. 19. Wir haben in der Rosegg auf ein Mal eine grosse Zahl von grauen Fliegenschnäppern; es handelt sich bestimmt nicht nur um einheimische, sondern auch um zugewanderte Exemplare. 21. Noch immer recht viele. 25. Haben entschieden an Zahl abgenommen. 30. Wieder viele: in der Rosegg am Morgen früh eine gemischte Gesellschaft von grauen Fliegenschnäppern, Kohl-, Sumpfmeisen, feuerköpfigen Goldhähnchen, Weiden-, Fitis-, Berglaubvögeln; halten sich mit Vorliebe in unserer oberen Obstbaumallee und fliegen von O. nach W. weiter.

Sumpfmeise (93). 16. Südseite der Hasenmatt am Rande des Waldes zur obersten Weide, 1400 m ü. M., eine Familie; nach dem Rufe zu urteilen, handelt es sich um die gewöhnliche Form (nach Hartert *Parus palustris comunis* [Baldenstein]). 19. Rosegg, eine hier ausgebrütete Familie. 30. V. Grauer Fliegenschnäpper.

Tannenmeise (94). 16. Nordabhang der Hasenmatt, 1360 m ü. M., eine Familie mit schon stark entwickelten Jungen. 26. Weissensteinstrasse Oberdorf-Nesselboden, etwa 1000 m ü. M., eine gemischte Gesellschaft von vielen Tannen-, Hauben-, Sumpfmeisen, Goldhähnchen, einigen Laubvögeln (wahrscheinlich Weiden- und Berglaubvögel): die Vögel kamen von S.

nach N. den Abhang herauf, flogen einige Zeit auf dem Bergkamm umher und verschwanden in die Tiefe gegen den Nesselboden.

Haubenmeise (95). 26. V. Tannenmeise.

Kohlmeise (96). In der Rosegg einige Familien. 30. V. Grauer Fliegenschnäpper.

Feuerköpfiges Goldhähnchen (203). In der Rosegg einige Familien. 26. V. Tannenmeise. 30. V. grauer Fliegenschnäpper.

Fitislaubvogel (105). In der Rosegg brület der Fitislaubvogel *nicht*. 18., 19., 21. Rosegg, auf den Kirschbäumen und auf den umliegenden Aeckern einige; Var. *icterina*, also junge Vögel. 23. Auch in einem Garten der Stadt Solothurn ein schönes, gelbes Exemplar gesehen. 24. Rosegg, nur noch zwei Stück. 27., 28. In unserer Erbsenkultur wiederum 3—4 deutlich gelbe Exemplare. 30. V. Grauer Fliegenschnäpper: am Abend singt ein ♂ deutlich.

Weidenlaubvogel (106) 18. Rosegg, 1—2 Stück gemeinsam mit Fitislaubvögeln. 29., 30., 31. Auch in der Erbsenkultur der Rosegg einige; v. Grauer Fliegenschnäpper. (Nistet in der Rosegg *nicht*).

Berglaubvogel (107). 26. V. Tannenmeise. 30. V. Grauer Fliegenschnäpper. Am Abend noch einige: ein junges Exemplar erlegt.

Gartenspötter (108). Rosegg, bis zum 19. zwei Familien. alte und junge, gesehen und gehört; vom 20. an sind dieselben verschwunden.

Teichrohrsänger (112). 5. Bellacher Weiher. einige noch singende ♂ und ziemlich viele flügge Jungen. 23. Aarebörd Bellach, ein ♂ singt.

Dorngrasmücke (123). 23. Aareebene Bellach. ein Paar, welches sich mir gegenüber sehr ängstlich benimmt; hat offenbar in der Nähe noch Nestjungen.

Schwarzköpfige Grasmücke (126). In der Rosegg einige Familien.

Gartengrasmücke (127). 19. Rosegg, auf unseren Kirschbäumen einige.

Kohlamsel (128). Seit dem 21. den Gesang in der Rosegg nicht mehr gehört; am 25. fliegen die vier Jungen aus einem Neste, welches in der Biegung des Dachrohres unseres Waschhauses angebracht war, aus.

Misteldrossel (131). 16. Nordabhang der Hasenmatt, 1260 m ü. M., einige.

Singdrossel (132). 16. Südabhang der Hasenmatt, 1200 m ü. M., Alte und flügge Jungen. 18. Rosegg, auf unseren Kirschbäumen zwei Stück: später keine mehr.

- Hausrotschwanz** (137). 16. Sennhütte Althüsli, 1330 m ü. M., viele, junge und alte (graue ♂). 18. In der Rosegg einige junge Exemplare. 26. Sennhütte Hinterweissenstein, ein schwarzes ♂ mit weisser Flügelbinde; ausserdem auf der Schutzmauer der dortigen Weide eine ganze Familie mit flüggen Jungen: das alte ♂ ist hier grauschwarz.
- Gartenrotschwanz** (138). Vom 14. an haben wir überall in der Rosegg, besonders auf unseren Kirschbäumen, dann in unserer Erbsenkultur auffallend viele, in Verfärbung begriffene junge Exemplare. Ein Paar hat noch Nestjunge.
- Rotkehlchen** (142). 30., 31. Rosegg, einige junge Exemplare, die sich ganz verstreut im Anstaltsgebiete aufhalten; von einem Neste, in welchem die Jungen ausgebrütet wurden, ist mir nichts bekannt.
- Braunkehliger Wiesenschmätzer** (146). 5. Aareebene Grenchen, einige Familien: Aareebene Bettlach, Ufer des Bellacher Weiher, je eine Familie.
- Weisse Bachstelze** (148). 26. Vorderweissenstein, auf dem Dache der dortigen Sennhütte, 1250 m ü. M., singt und lockt ein altes ♂.
- Wasserpieper** (152). 26. Auf den Weiden des Vorder- bis Hinterweissenstein, 1200—1250 m ü. M., nur zwei Stück gesehen, die ganz still auffliegen.
- Graunammer** (163) 5. Der Graunammer ist in wenigstens zwei Paaren, wahrscheinlich in drei, auf der Aareebene Grenchen Nistvogel. Heute sah ich zuerst eine Familie und erlegte davon das balzende ♂ und einen flüggen Jungen für das hiesige Museum. Dann traf ich nicht weit von der ersten Stelle ein zweites, singendes ♂ an und glaube ausserdem, an einem dritten Orte den Ruf eines weiteren ♂ gehört zu haben.
- Rohammer** (168). 5. Aareebene Grenchen, ein Paar.
- Haussperling** (175). Trotz der energischen Dezimierung, welche der Haussperling im Laufe des vergangenen Winters in der Rosegg erfuhr, haben wir doch wieder viele «Spatzen», wenigstens 300—400 Stück auf Anstaltsgebiet. Ich bin überzeugt, dass eine grosse Zahl der Haussperlinge, die wir in den Monaten November bis Ende Januar in unseren Anlagen beherbergen, als aus nördlichen Gegenden zu uns gewanderte Wintergäste aufzufassen sind. In der oben erwähnten und demnächst erscheinenden Arbeit habe ich mich über diese Frage eingehender geäußert.
- Kirschkernebeisser** (179) 31. Rosegg Hof, drei junge Exemplare.
- Grünling** (180) 5. Aareebene Grenchen, einige dort ausgebrütete Familien: die flüggen Jungen werden von den alten Vögeln

noch gefüttert. 19. In der Rosegg viele Grünlinge, junge und alte.

Zitronenzeisig (182). 16. Am Nordabhang der Hasenmatt, 1360 m ü. M., auf der Spitze einer Tanne, drei Stücke.

Stieglitz (184). Seit Mitte Juli in der Rosegg einige Familien; die hier ausgebrüteten flüggen Jungen werden von den Eltern noch geführt.

Gimpel (190). 30. Rosegg, den Lockruf von einigen Exemplaren gehört; in der Rosegg nistet der Gimpel nicht.

Ringeltaube (194). Seit dem 19. im Rosegghofe ständig eine Familie anzutreffen, die zwei Alten und drei junge Vögel; das Nest befand sich wahrscheinlich im benachbarten Franzoseneinschlage.

Wachtel (205). 5. Aareebene Grenchen, an zwei verschiedenen Stellen den Ruf gehört.



Der neidische Buchfink. Ein Buchfink hatte sich soweit herbeigelassen, das in dem auf eine Terrasse gestellten leeren Käfig noch vorhandene Futter für sich zu beanspruchen. Schliesslich verkehrte er in dem Bauer, als das Futter immer erneuert wurde, ganz ohne Scheu. Eines Tages brachte ich einen verletzten Buchfink bis zu seiner Wiederherstellung in den Käfig. Nun zankte der andere Fink beständig mit dem Patienten und wollte ihn aus seiner Krankenzstube verjagen. Als ich den genesenen Vogel wieder frei liess, verfolgte ihn der andere Fink ein gutes Stück weit und kehrte hierauf schleunigst in den Käfig zurück, wo er triumphierend seinen Gesang schmetternd liess, als wollte er sagen: «Das habe ich gut gemacht, jetzt bin ich wieder Herr und Meister.»

S. A. Weber.

Fichtenkreuzschnäbel im Bad. Ein seltener und interessanter Anblick bot sich mir vor einigen Jahren im Lindental. Ich ging einem Waldrand nach hinauf und hörte plötzlich das Gieken von einigen Fichtenkreuzschnäbeln in der Nähe. Genauer acht gehend, überzeugte ich mich, dass die Töne von der Erde innen im Walde herkamen; ich näherte mich, das Gezweige vorsichtig auseinanderbiegend, der Stelle und gewahrte bald auf wenige Schritte in einem kleinen Wässerlein vier bis fünf Kreuzschnäbel, darunter ein prächtig karminrotes Männchen, welche sich in den kleinen Tümpelchen badeten und dabei das gemütliche Gezwitscher hören liessen.

J. Luginbühl.

Die Spurbereule (*Surnia nisoria* Wolf). Die Heimat dieser langschwänzigen Eule ist der Norden der alten und neuen Welt. Als Wintergast erscheint sie zuweilen auch in südlichen Gegenden. Ueber das Vorkommen der Spurbereule in der Schweiz gibt der «Katalog der schweizerischen Vögel» (II. Lie-